

Selbstbestimmt durch schwieriges Fahrwasser: Insolvenz in Eigenverwaltung als Alternative zur Regelinsolvenz

Krisenmanagement

Von Johannes Müller

Retten, was noch zu retten ist. Eine Insolvenz muss nicht immer nur negativ gesehen werden. Vielmehr eröffnet eine Insolvenz auch neue Chancen. Gerade die Möglichkeit, der Regelinsolvenz durch eine Insolvenz in Eigenverwaltung zu entkommen, ist für kleine und mittelständische Unternehmen ungemein verlockend. Aber noch nutzen Unternehmen dieser Art die Insolvenz in Eigenverwaltung nicht konsequent genug aus und starten die Sanierung nicht rechtzeitig genug. So landen zahlreiche Unternehmen dennoch in der Regelinsolvenz - und das mit einem eher mäßigen Ergebnis für die Gläubigergemeinschaft. Trotzdem aber bieten Insolvenzen in Eigenverwaltung ein beachtliches Erfolgspotenzial, sofern sie frühzeitig und konsequent angegangen werden.

Früherkennung einer kritischen Unternehmenslage im Fokus

In der Regel sind es neben den Geschäftsführungen vor allem Wirtschaftsprüfer, Steuerberater oder auch Directors-and-Officers-Versicherungen (D&O-Versicherungen), die auf erste Anzeichen einer Krise in der Firma aufmerksam werden. Die Entscheidungsträger in den Unternehmen sind gut beraten, sich mit einer Unternehmenskrise stets zeitnah und intensiv auseinanderzusetzen. Denn je früher die Unternehmensleitung aktiv wird, desto größer sind letztendlich dann auch die jeweiligen Sanierungschancen. Entscheidend ist hierbei, dass sich ein Unternehmen in Not bereits frühzeitig die Expertise respektive das Know-how eines erfahrenen Sanierungsspezialisten einholt, um rechtzeitig gezielt mit entsprechenden Maßnahmen gegensteuern zu können. Denn bei allen neuen Chancen, die eine Eigenverwaltung im Insolvenzfall bietet, ist dies beileibe kein Selbstläufer.

Das Unternehmen aus der Krisensituation führen

Wir unterstützen Sie diesbezüglich zum Beispiel bei der Ursachenanalyse sowie bei der Erfassung und Auswertung der fallspezifischen Erfolgsfaktoren. Daraus lassen sich dann nicht nur die typischen Krisensymptome ableiten; stattdessen wird sichtbar gemacht, welche Strategien und Optimierungen innerhalb des Krisenmanagements durchgeführt werden müssen, um einen nachhaltigen Kurswechsel, der das Unternehmen wieder aus der Krisensituation führt, zu realisieren.



Johannes
Müller

Inhaber, Senior-Chef
Johannes Müller
Wirtschaftsberatung (BDU)

Finanzkommunikation
Unternehmenssteuerung
Krisenmanagement
Nachfolgeregelungen

„Krisen bieten Chancen für alle Beteiligte. Ziel muss es dabei sein, eine bedarfsorientierte Restrukturierung des gesamten Unternehmens umzusetzen, die neue Perspektiven schafft.“

Wir sichern den Fortbestand von Unternehmen nachhaltig und in enger Abstimmung mit den Inhabern. "

Vertrauen müssen sich Geschäftsführungen insolventer Unternehmen neu erarbeiten

Eine Insolvenz in Eigenverwaltung ruft jedoch auch viele Kritiker auf den Plan. Dabei wird immer wieder die Frage aufgeworfen, wie ein Management, das ein Unternehmen erst in die Bredouille gebracht hat, den Karren dann wieder aus dem Dreck ziehen soll. Hier muss daher erst einmal Vertrauen der Gläubiger gegenüber der Geschäftsleitung und deren Krisenmanagement aufgebaut werden. Die Erfahrung zeigt, dass hier ein externer Berater hervorragend als Bindeglied dienen kann und durch seine eigene Kompetenz und Know-how Vertrauen in das Management generieren kann. Dabei übernehmen wir als Wirtschaftsberatung auch quasi die Kontrollfunktion der Abwicklung der Insolvenz in Eigenverwaltung. Denn genau an diesem Punkt hapert es bislang an permanenten Kontrollmechanismen seitens der Insolvenzgerichte.

Eigenverwaltung stellt für Gläubiger eine günstige Alternative dar

Besteht also die Möglichkeit, dass ein Unternehmen in der Insolvenz dauerhaft fortgeführt werden kann, kann nach meinen Erfahrungen eine Eigenverwaltung - gerade im Hinblick auf die Erhaltung des unternehmenseigenen Know-hows sowie auf das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner - durchaus ins Kalkül gezogen werden. Allerdings muss immer eine konkrete Sanierungsperspektive gegeben sein. Wichtig hierbei ist, dass ein sanierungsorientiertes Management installiert wird und die Antragstellung vergleichsweise frühzeitig erfolgt. Laut entsprechenden Statistiken enden rund 40 Prozent von Insolvenzen in Eigenverantwortung in der regulären Pleite, da zu spät eine Entscheidung getroffen wurde. Auch für die Gläubigergemeinschaft kann sich die Eigenverwaltung der Insolvenz aus finanzieller Perspektive durchaus positiv auswirken. Denn der jeweilige Sachverwalter erhält lediglich 60 Prozent der festgelegten Regelvergütung eines Insolvenzverwalters. Somit entpuppt sich die Eigenverwaltung auch für die Gläubiger als günstige Alternative.

"Wer eine Eigenverwaltung praktiziert, muss immer auch auf umfassende Transparenz bei der Durchführung achten."

Grundsätzlich sollten sowohl Insolvenzgericht als auch die Gläubiger bei der Umsetzung eingebunden werden. Dies schafft Vertrauen bei einer bestehend bleibenden Verwaltungs- und Verfügungsbefugnis des jeweiligen Schuldners."

„Bei der Insolvenz in Eigenverwaltung wird aus Sicht der Stakeholder der Bock zum Gärtner gemacht."

Als Bindeglied mit Kompetenz und Erfahrung haben wir das durchaus verständliche Misstrauen in die Geschäftsführung schon oft in Vertrauen umwandeln können."